

des Friedens. Mit Erfolg. Beide Theile traten in Unterhandlung, legten die Wehr nieder und zogen vereint in das Haus der Ordensbrüder von Weuggen, wo der Bischof und der Abt ihren Streit gütlich beilegten. Nach geschlossenem Frieden — von Seite Rudolfs von Habsburg handelte es sich, wie die Folge zeigte, bloß um einen Waffenstillstand — zogen beide Heere wieder nach Hause, ohne einen Schwertstreich gethan zu haben.

Im Jahre 1273 brach die eingestellte Fehde zwischen dem Grafen und dem Bischof abermals aus. Mittlerweile hielten die Churfürsten zu Frankfurt einen Wahltag und kürten am 29. September den Grafen zum Könige. Als demselben hiervon Kunde in das Lager vor Basel gebracht worden, sandte er den Burggrafen von Nürnberg, seinen Vetter, in die Stadt, um dem Bischof einen beständigen Frieden anzubieten. „Als dem Bischoff dieser Sachen zeitung zukam“, erzählt Wurstisen, „erschrak er sehr, schlug an sein Haupt, sprechende, Sitze steiff lieber Herre Gott, oder er wirt dir auch dein Thron besitzen. . . Schicket doch ein ansichtige Botschaft hinaus, ihn zur Wahl zu beglückwünschen und den Frieden zu verhandeln.“ Rudolfs Gemahlin Gertrud, bald darauf Anna genannt, eine geborene Gräfin von Hohenburg, die mit ihm zur Krönung nach Aachen reisen wollte, wurde, zu Schiff von Brugg kommend, sammt ihrem Gefolge im Deutschordenshause zu Weuggen am 12. October vom Komthur Ulrich von Klingen, einem persönlichen Freunde des neugewählten Königs, und den Brüdern festlich empfangen und bewirthet. Auch die Bürger von Rheinfelden, die Geistlichkeit und Volk von Basel kamen zu ihrer Begrüßung.

Im Januar des folgenden Jahres hielt König Rudolf mit einem glänzenden Gefolge seinen Einzug in Basel. Da fand sich auch der Komthur Ulrich mit sieben seiner Ordensbrüder bei der Begrüßung auf dem Münsterplatze ein.

Walther von Klingen, dem das Ordenshaus schon so viel verdankte, gab demselben am 28. December 1276 das Lehengut zu Oltingen, das er von den Ritters von Kienberg aufgenommen hatte, „zu rechtem eigen in allem dem rechte als es die vorgeannten von Kienberg zu lehen

hatten, an ackern, an matten, an mühlen, an holze, an velde, an wegen, es si buhaft oder unbuhaft, und mit getwinge und mit banne und mit aller chaftin und mit allem dem rechte, dz dar zu höret.“ Unter den Zeugen der Schenkung nennt die darüber ausgestellte Urkunde »brüder Wolrich von Clingen, der comandür von Bughein.“

Ein Bruder der Herren von Kienberg Namens Burkard war Mitglied des deutschen Ordens geworden. Er, bezw. das Haus Weuggen, erhielt als Erbtheil den obern Hof zu Minseln, drei Schüppus vor der Stadt Rheinfelden, einen Garten und ein Gut zu Hagenbach, eine Schüppus zu Möhlin, sechs Schüppus und die Mühle zu Oltingen.

Außerdem verkauften die Gebrüder von Kienberg den Brüdern von Bugheim den Hof zu Oltingen und „den getwing, der dar zu höret,“ wogegen das Ordenshaus und Bruder Burkhard auf alle weiteren Ansprüche an Kienbergisches Erbgut Verzicht leistete. Das war am 9. Februar 1281 unter Rudolf von Tberg, der abermals dem Hause als Komthur vorstand und dieses Amt auch in den Jahren 1282 und 1284 bekleidete.

Im gleichen Jahre verpflichtete sich das Ordenshaus in Gemeinschaft mit dem Landkomthur Reinlo gegenüber dem Ritter Conrad Steinmar und seiner Gattin Gertrud, von dem Gute zu Karlsowe, das sie an den Orden verschenkt hatten, jährlich vor Ostern 10 Vierzel Dinkel und 10 Vierzel Haber zu verkaufen und aus dem Erlöse noch in derselben Fasten für die Brüder in Weuggen Fische zu kaufen. Was etwa hiezu nicht verwendet werden sollte, mußten die Brüder dem Kloster zu Olsberg überweisen.

Am 25. Juni des nämlichen Jahres kam die Commende durch Schenkung von Seite Sophiens von Pfaffenheim, der Wittwe Rudolfs von Eichgassen, und ihrer Tochter Hedwig, Wittve des Ritters Hugo von Wenzweiler, in den Besitz von Gütern zu Wenzweiler, Altweier, Pfaffenheim und Sulzmatt und am 4. September 1282 durch Kauf in den Besitz einer Schuposse zu Hagenbach mit allen Rechten und Zugehörden.

Am 12. December 1283 übergaben Walther von Klingen und „Wolrich der herre von Töfens-